

DAX: Erfolgreiches Börsenjahr – Jahresendspurt fällt aber aus

Autor: GodmodeTrader-Team, Redaktion | 29.12.2017 14:30 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Immer bestens informiert: Mit dem News-Flash auf Godmode-Trader.de haben Sie die wichtigsten Ereignisse des Tages auf einen Blick!

- **DE: Inflationsrate** schwächt sich leicht ab
- **Goldman Sachs:** Milliardenbelastung durch US-Steuerreform
- **Euroraum:** Kreditvergabe an Unternehmen zieht im November an
- **Kreml** besorgt über schlechtes Verhältnis zu den USA
- Neue **Investment**-Besteuerung in 2018
- **EY:** Wirtschaftlicher Aufschwung schafft hunderttausende neue Jobs in der Eurozone
- **Airbus** zurrt größte Order der Unternehmensgeschichte fest
- **Apple**-Kunden mit älteren iPhones kommen bald günstiger an neue Batterien
- Verhandlungen über **Niki**-Verkauf laufen auf Hochtouren

DAX

- Am letzten Handelstag des Jahres ging dem DAX die Kraft aus. Der Xetra-Handel ist um 14 Uhr vorzeitig beendet worden. Der DAX geht mit 12.918 Punkten aus dem Jahr, gibt heute nochmals 0,5 Prozent ab. Der starke Euro spuckte den Anlegern in die Suppe. Die Gemeinschaftswährung notiert zum US-Dollar bei knapp unter 1,20. Für den deutschen Leitindex war es dennoch ein starkes Börsenjahr: Unterm Strich steht ein Jahresgewinn von 12,5 Prozent – das kann sich sehen lassen.

Chartanalysen des Tages

- [DAX Tagesausblick: Günstige Kaufkurse unter 12800 zu erwarten!](#)
- [EUR/USD-Tagesausblick: Nochmal auf 1,20 zum Schluss?](#)

Unternehmensnachrichten

- Die US-Investmentbank **Goldman Sachs** rechnet wegen der US-Steuerreform mit einer Gewinnbelastung von rund 5 Mrd. US-Dollar im Schlussquartal. Grund sei die Repatriierung von Gewinnen aus dem Ausland. Genaue Zahlen wird Goldman Sachs am 17. Januar vorlegen.
- **Volkswagen Pkw** hat im zu Ende gehenden Jahr erstmals mehr als sechs Mio. Fahrzeuge produziert. Volkswagen führte den Rekord auf „die bisher größte Modelloffensive der Kernmarke“ sowie „die international wachsenden Kundenwünsche“ zurück, wie der Konzern mitteilte. Im Vorjahr waren rund 5,99 Mio. Autos hergestellt worden.
- Den Verhandlungen über den Verkauf der insolventen Ferienfluglinie **Niki** sitzt die Zeit im Nacken. Die Betriebserlaubnis der Niki läuft am 3. Januar aus. Diese ist aber zwingend Voraussetzung für einen Verkauf, denn an ihr hängen die wichtigen Start- und Landerechte der Niki, die sogenannten Slots. Der vorläufige Insolvenzverwalter Lucas Flöther hofft, die Gespräche mit dem verbliebenen Bieter, dem Vernehmen nach die British-Airways-Mutter **IAG**, um die Tochter der ebenfalls insolventen Air Berlin bis zum 31. Dezember abzuschließen. Am Donnerstag hieß es, dass nur noch mit einem potenziellen Käufer verhandelt werde, insgesamt gab es vier Bieter. Nähere Details nannte Flöther aus Gründen der Vertraulichkeit nicht.
- Die **E.ON**-Atomtochter **Preussen-Elektra** im Streit mit der belgischen Electrabel einen juristischen Erfolg erzielt. Ein Schiedsgericht entschied, dass Preussen-Elektra in Belgien keine Atomsteuer im Zusammenhang mit einer Kooperation mit Electrabel zahlen muss. Wie E.ON mitteilte hätte diese 321 Mio. Euro betragen.
- Der **Volkswagen**-Konzern will die vom Oberlandesgericht Celle angeordnete Sonderprüfung aufgrund der

Diesel-Affäre verhindern. Der Autobauer habe Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eingereicht, berichteten „Süddeutsche Zeitung“, NDR und WDR am Donnerstag. Dies habe ein VW-Sprecher bestätigt. Der Konzern habe zudem beantragt, dass der Sonderprüfer keinesfalls tätig werden darf, solange die Beschwerde in Karlsruhe anhängig und noch nicht entschieden ist.

- **Apple**-Kunden mit älteren iPhones kommen bald günstiger an neue Batterien. Messwerte hatten gezeigt, dass bei iPhones mit alter Batterie die Spitzenleistung des Prozessors verlangsamt war, während sie nach einem Batteriewechsel auf normales Niveau zurückkehrte. Neue Batterien könnten das Problem lösen. Apple beonte, dass man „niemals“ das Erlebnis der Nutzer absichtlich verschlechtern würde, um neue Geräte zu verkaufen.
- Der europäische Flugzeughersteller **Airbus** hat den größten Auftrag in seiner Unternehmensgeschichte festgezurr. Der US-Investor Indigo Partners und vier Billigfluglinien bestellen 430 Mittelstreckenjets im Listenwert von knapp 50 Mrd. US-Dollar. Die Vereinbarungen mit den Käufern seien abgeschlossen, teilte das Unternehmen am Donnerstagabend mit. Im vergangenen Monat auf der Luftfahrtmesse in Dubai wurde bereits ein Vorvertrag unterzeichnet.

Konjunktur & Politik

- Die **Inflationsrate in Deutschland** lag im Dezember bei 1,7 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt laut einer vorläufigen Schätzung mit. Im November hatte die Rate noch bei 1,8 Prozent gelegen.
- Die breit gefasste **Geldmenge M3** im Euroraum ist im November zum Vorjahresmonat um 4,9 Prozent gewachsen, teilte die Europäische Zentralbank (EZB) mit. Im Vormonat hatte die Rate 5,0 Prozent betragen. Die Kreditvergabe an private Haushalte erhöhte sich um 2,8 Prozent im Jahresvergleich, nach zuvor 2,7 Prozent. Die **Kreditvergabe an Unternehmen** (ex Finanzbranche) erhöhte sich um 3,1 Prozent, nach 2,9 Prozent im Vormonat.
- **China** will offiziell scharf gegen illegale Öllieferungen an Nordkorea vorgehen. „Wir werden es untersuchen und bestrafen, wenn wir es herausfinden“, so die Sprecherin des Außenministeriums, Hua Chunying.
- Die **russische Regierung** hat das schlechte Verhältnis zu den USA als eine der größten Enttäuschungen des Jahres bezeichnet. „Diese Haltung, die Washington zu unserem Land einnimmt, kann nur Bedauern hervorrufen“, sagte Dmitri Peskow, der Sprecher des russischen Präsidenten. Staatschef Wladimir Putin sei in diesem Jahr wiederholt zu einem Dialog bereit gewesen. "Doch es braucht zwei für einen Tango", sagte der Kremlsprecher der Agentur Tass zufolge.
- Im Euroraum soll die Beschäftigung im kommenden Jahr laut einer Prognose des **Beratungsunternehmens EY** um rund 1,8 Mio. zulegen. „Die Trendwende ist geschafft“, so Experte Bernhard Lorentz. Auch die Arbeitslosigkeit dürfte weiter zurückgehen. EY rechnet 2018 mit einer Quote von 8,6 Prozent. 2017 war es zu einem Rückgang von 10,0 auf 9,2 Prozent gekommen.
- Im nächsten Jahr kommen auf Anleger von Investmentfonds neue Steuerregeln zu. Die bisher komplizierte **Besteuerung von Investmentfonds** und ihrer Kapitalgeber wird grundlegend verändert. Vom 1. Januar 2018 an werden nicht allein Anleger, sondern auch Fonds direkt besteuert. Auch Altanleger sind betroffen. Für die meisten Kleinanleger aber dürfte sich wenig ändern.
- Der Präsident des **Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)**, **Marcel Fratzscher**, kann der von der SPD vorgeschlagenen Bürgerversicherung wenig abgewinnen: „Ich halte nicht viel davon, alles zu verstaatlichen“, sagte Fratzscher der „Welt“. Ein gutes Gesundheitssystem muss auch effizient sein, denn ansonsten bekommen letztlich alle eine schlechtere Gesundheitsversorgung“, so Fratzscher.

Termine des Tages:

Verkürzter Xetra-Handel bis 14:00 Uhr

Verkürzter Handel am US-Anleihemarkt bis 20:00 Uhr MEZ

10:00 Uhr – EU: Geldmenge M3/ Kredite an den privaten Sektor November

14:00 Uhr – DE: Verbraucherpreise Dezember (Vorabschätzung)

Weitere Informationen zu den im Newsflash genannten Themen und noch mehr aktuelle Nachrichten finden Sie in Echtzeit auf [Guidants News](https://www.guidants.com). In Spitzenzeiten veröffentlicht Guidants News mehr als 100 Nachrichten pro

Stunde. Damit Sie trotzdem den Überblick behalten, stehen Ihnen zahlreiche Filtermöglichkeiten zur Verfügung.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021